



Gleditsia triacanthos 'Skyline'



Höhe	15 - 20 m, schnellwachsend
Breite	8-10m
Krone	breit eiförmig bis rund, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	grauer Stamm, Äste von rotbraun ins Olivbraune
Blatt	einzeln und paarig gefiedert, dunkelgrün, 20 - 25 cm, gefiedertes Blatt
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	hellgrüne Trauben, Juni/Juli
Früchte	selten
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	stellt geringe Anforderungen
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt bepflasterte Standorte
Winterhärte	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz, Bienennährpflanze
Verwendung	alleen und breite straßen, kübel, dachgärten, industriegebiete
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Nordamerika, 1957

Wichtiger Unterschied zur Gattung ist, daß die Krone eine durchgängige Spitze hat. Des weiteren stehen die Seitenäste in einem Winkel von 60° bis 90° zum Hauptast, wodurch ein wenig pyramidenförmiger Wuchs entsteht. Dieser ist, im Gegensatz zu anderen Gleditsiaarten, kompakt und ziemlich geschlossen. Der Baum wird nicht breiter als circa 8 m. Aufgrund dieser Eigenschaft wird 'Skyline' oft als Straßen- oder Alleebaum angewendet. Der Stamm ist grau und mit feinen Furchen versehen. Die Äste sind dornenlos und verfärben sich von rotbraun ins Olivbraune. Das große, gefiederte Blatt schlägt spät aus und verfärbt sich im Herbst goldgelb. Die einzelnen Blättchen sind circa 2 cm groß. Nach der Blüte erscheinen lediglich selten Hülsen. Besitzt ein tiefgehendes Wurzelsystem mit vielen Verzweigungen und verträgt gut harten Boden. 'Skyline' ist eine der winterfestesten Sorten.



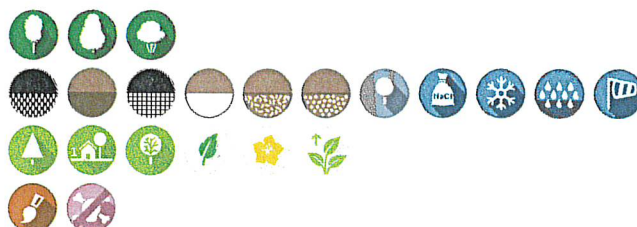
Alnus x spaethii 'Spaeth'



Höhe	15 - 20 m, schnellwachsend
Krone	breit pyramidal, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	grau
Blatt	grün, Austrieb purpurrot
Blüte	braungelb, Blüten im Januar
Früchte	dunkellila
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	Tonboden, Lehmboden, Sandboden, Moorboden
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung, verträgt langzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt bepflasterte Standorte
Winterhärte	6a (-23,3 bis -20,6 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Verwendung	alleen und breite straßen, parks, plätze, friedhöfe, küstengebiete, industriegebiete, große gärten, windschutzpflanzung
Form	Hochstamm



Quercus coccinea



Höhe	20 - 25 m, schnellwachsend
Breite	8-15m
Krone	breit-pyramidenförmig, später rund, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	dunkelgrau bis fast schwarz, mäßig rau, gelbbraune Zweige
Blatt	länglich bis oval, mit tiefen, spitzen Lappen, frischgrün, 9 - 15 cm
Herbstfärbung	Rot
Blüte	goldfarbene ? Kätzchen, 6 - 8 cm lang, Mai
Früchte	einzelne stehende Eicheln, 1,5 - 2,5 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, vorzugsweise feuchtigkeitshaltend
Bodenfeuchtigkeit	verträgt nassen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5b (-26,0 bis -23,4 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Verwendung	alleen und breite Straßen, Industriegebiete
Form	Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum
Ursprung	Osten der Vereinigten Staaten

Dieser Baum besiedelt die gemischten Laubwälder im östlichen Teil der Vereinigten Staaten. Er bildet eine breite Krone mit horizontal abstehenden Ästen. Die Rinde ist dunkelgrau bis beinahe schwarz und mäßig rau. *Q. coccinea* hat viel Ähnlichkeit mit *Q. palustris*. Die jungen Zweige von *Q. coccinea* sind allerdings gelbbraun gefärbt, während sie bei *Q. palustris* olivgrün sind. Das Blatt ist länglich bis oval (manchmal verkehrt-eiförmig) und fiederlappig mit 7 - 9 abstehenden, gezähnten Lappen. Es ist nicht so tief eingeschnitten wie bei *Q. palustris* und 9 - 15 cm lang und 6 - 11 (15) cm breit. Im Herbst verfärbt sich das Blatt scharlachrot. Einmal braun geworden, bleibt es bis mitten im Winter am Baum hängen. Die einzeln stehenden Eicheln sind zu 1/3 bis 1/2 von dem Becher umgeben. Dieser ist dicht besetzt mit anliegenden Schuppen.